**Technologiekongress im Sensorik-Netzwerk beleuchtet die Vorteile des Low Power Wide Area Network (LPWAN) Logistiklösungen, sinkender Administrationsaufwand und neue Geschäftsmodelle**

**REGENSBURG. Seit Oktober verfügt Regensburg über ein flächendeckendes IoT-Netz. Mit Hilfe der Ultraschmalbandtechnologie können nun Sensoren und Gegenstände mit dem Internet verbunden werden für die Breitbandtechnologien wie WLAN oder Mobilfunk zu teuer oder zu energiehungrig sind. Nutzen können dieses LPWAN (Low Power Area Network) sowohl Bürger als auch Unternehmen. Regensburg ist damit die erste deutsche Stadt, die ein solches Netz für das IoT anbietet, betrieben wird es von dem Unternehmen Sigfox. Ziel des Technologiekongress „LPWAN: Kleine Daten, große Wirkung“ am 05. November im Sensorik-Netzwerk war es, die zahlreichen Vorteile dieser neuen Technologie insbesondere im industriellen Bereich aufzuzeigen. Möglich sind neue Logistiklösungen, eine Verringerung des Administrationsaufwands u.a. für Stadtwerke bis hin zur Entwicklung gänzlich neuer Geschäftsmodelle.**

Vorteile bietet die LPWAN-Vernetzung eine Vielzahl. Industriekunden nutzen das Sigfox-Netz vielfach zur Sammlung von Prozessdaten. So können Produkte entwickelt werden, die dann in Abhängigkeit von ihrer Nutzungshäufigkeit bezahlt werden. Die vorausschauende Wartung in Industrieunternehmen lässt sich somit einfach und sehr effizient umsetzen, Stadtwerke können u.a. Energieverbrauchszähler einfach auslesen, was wiederum Verwaltungsaufwand minimiert. Ein großes Feld sind auch Applikationen zur Lokalisierung von einfachen Gegenständen. „So entstehen derzeit viele neue Logistikapplikationen, bei denen Waren und Ladungsträger wie Paletten beim Transport unabhängig vom Fahrzeug geortet werden“, berichtete Maximilian Fenzl, Business Development Director beim Betreiber Sigfox. Liefer- und Wertschöpfungsketten sowie die Rückverfolgung werden somit nicht nur auf kostengünstigem Wege transparent gemacht, die Intelligenz von smarten Sensoren kann mit einfachen Mitteln bestmöglich genutzt werden. Das unterstützt die Realisierung neuer IoT-Geschäftsmodelle, allen voran das Feld „Sensor as a Service“, bei dem kein neues Produkt einen Service erweitert, sondern auf Basis von Sensordaten ein neuer Service generiert wird. Die Fachexperten erläuterten neben Realisierungsansätzen für verteilte, batteriegetriebene Sensoreinheiten u.a. auch konkrete Einsatzmöglichkeiten im Automotive-Bereich anhand des Asset Trackings in einem Leipziger Automobilwerk sowie „Dos and Don‘ts“ im Bereich der Device-Entwicklung.

Eigentümer und Nutzer von Dingen, die über das Sigfox-Netz angebunden werden, brauchen keinen Vertrag mit dem Netzbetreiber und es fallen keine Prepaid-Kosten an. Die Kosten für die Nutzung des Netzes hat bereits der Hersteller der Dinge – seien es Sensoren oder Systeme und Gegenstände aller Art – mit dem Netzbetreiber abgerechnet. Diese Entgelte für die Nutzung liegen je nach Nutzungshäufigkeit zwischen einem und zehn Euro pro Jahr. Bei Lösungen, die nur im Alarmfall funken, können die Entgelte sogar noch günstiger sein.

Das Netzwerk der Strategischen Partnerschaft Sensorik (SPS) bildet im Rahmen der Cluster-Offensive des Freistaats Bayern die Clusterplattform für den Bereich Sensorik. Mit seinen gut 80 Mitgliedern und 250 aktiven Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik bietet es neben der Unternehmensvernetzung, Innovationsförderung und Kompetenzbildung seinen Mitgliedsunternehmen, -institutionen und somit der gesamten Region zahlreiche konkrete Dienstleistungen.

PRESSEKONTAKT

**Strategische Partnerschaft Sensorik e. V.  
Clustermanagement Sensorik**

Stefanie Fuchs

Trendscouting & Kommunikation

Franz-Mayer-Straße 1

93053 Regensburg

Tel. +49 (0)941 63 09 16 - 13

E-mail s.fuchs1@sensorik-bayern.de  
Web www.sensorik-bayern.de